

Bericht zur BDK in Berlin vom 16.-18.06.2017

Mein Bericht soll und kann nicht die mediale Berichterstattung über die BDK ersetzen, vielmehr möchte ich einige Punkte herausstellen, die mir besonders wichtig sind bzw. die auf der BDK besonders kontrovers diskutiert und abgestimmt wurden. Auf viele andere Aspekte, besonders die große Anzahl von sog. „modifizierten Übernahmen“ kann ich hier nicht im Einzelnen eingehen. Sofern ich die Nummern von Anträgen, die abgestimmt wurden, notiert hatte, gebe ich diese im Bericht in Klammern an. Sie können unter dieser Nummer auf antragsgruen.de nachgelesen werden.

TOP 2 Politische Rede

- Nach der Begrüßung wird der Parteitag mit der Rede von Jesse Klaver (Vorsitzender Groenlinks, Niederlande) eröffnet, die von den Delegierten mit großem Beifall gefeiert wird. Sein Motto: Der sozial-ökologische Wandel muss auf Idealen beruhen, deren Durchsetzung man wollen muss.
- Danach spricht Cem und stimmt die Delegierten mit einer kämpferischen Rede auf den Parteitag und den bevorstehenden Wahlkampf ein.

TOP 3 Wahlprogramm – Präambel

- Hans-Christian Ströbele, der für die GRÜNEN derzeit das einzige Direktmandat innehat, aber bei der Wahl im September nicht wieder antritt, hält seine letzte Rede auf einem Parteitag vor seinem Ausscheiden aus dem Bundestag (zum Thema „Zurückhaltung bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr“) und bekommt spontan *standing ovations* und lang anhaltenden Beifall.
- Claudia Roth hält eine fulminante Power-Rede zum Thema Menschenrechte und Flucht.
- Der Stuttgarter Delegierte Jochen Detscher fordert mit seinem Antrag, in der Mobilitätsfrage keinen einseitigen Fokus auf die E-Mobilität bei Autos zu legen, sondern umweltfreundliche Mobilität auch jenseits des Autos zu denken (P-01-060-6). Der Antrag wird abgelehnt.

TOP 5 Wahlprogramm – Umwelt im Kopf (Teil 1)

- Als neues Schlüsselprojekt wird „Saubere Luft in Städten“ beschlossen (UK-BM-01-111-2).

Hessentreffen - Treffen der hessischen Delegierten und des Landesvorstandes am Samstag Morgen zur Vorbereitung auf den weiteren Verlauf der BDK

Auf folgende Abstimmungen, die möglicherweise knapp ausfallen könnten bzw. denen eine besondere Wichtigkeit zugeschrieben wird, wird hingewiesen:

- Co2-Bepreisung
- Kohleausstieg mit oder ohne die Nennung einer verbindlichen Jahreszahl (2030 statt 2025?)
- Volksabstimmungen bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr
- Absenkung des Wahlalters bei Bundestagswahlen auf 14 Jahre
- Pakt für's Zusammenleben
- Modellversuch Grundeinkommen

Eine intensive Diskussion wird über den neuen Zehn-Punkte-Plan (Schlusskapitel) geführt und ob es sinnvoll gewesen sei, diesen vor der Verabschiedung des Wahlprogramms bereits veröffentlicht zu haben.

TOP 7 Wahlprogramm – Umwelt im Kopf (Teil2)

- Der Klimawissenschaftler Daniel Kammen (klimapolitischer Berater Hillary Clintons) stellt in einer Gastrede fest: „We must go to zero emissions!“
- Toni Hofreiter berichtet von seiner Antarktisreise und qualifiziert Trumps Austritt aus dem Pariser Klimaabkommen als „Menschheitsverbrechen“. Deutschland müsse demgegenüber weltweit Klimavorbild sein.
- Dem Antrag, eine CO₂-Bepreisung einzuführen, wird zugestimmt. Die EEG-Umlage soll dadurch, dass die Ausnahmen für die Industrie nicht durch diese Umlage, sondern über das allgemeine Steueraufkommen finanziert werden, reduziert werden.
- Das „Co₂-Budget 2030“ wird beschlossen: Der vollständige Kohleausstieg soll jetzt bis 2030 realisiert werden, da 2025 nicht zu schaffen sei. Die 20 dreckigsten Kohlekraftwerke sollen jedoch umgehend vom Netz genommen werden.

TOP 8 Wahlprogramm – Welt im Blick

- Yolanda Joab (mikronesische Klimaaktivistin) hält eine beeindruckende Einführungsrede und fordert internationale Solidarität beim Kampf gegen den Klimawandel ein.
- Katrin Göring-Eckart bittet eine große Gruppe von Neumitgliedern auf die Bühne und hält vor dieser Kulisse eine fulminante politische Rede, die alle politischen Themenbereiche berücksichtigt. Es ist für mich die beste Rede des Parteitags. Sensationell kämpferisch zeigt sich KGE vor allem beim Thema Menschenrechte und weist Horst Seehofer in diesem Zusammenhang eindeutig darauf hin, dass das Christentum in Sachen Menschenrechte keine Obergrenze kennt.
- Die jesidische UN-Sonderbotschafterin Nadia Murad berichtet als Gastrednerin über die Verfolgung der irakischen Jesiden durch den IS. Die Rede macht sehr betroffen und für eine Weile ist es während ihres Berichts sehr still im Velodrom.
- Jürgen Trittin plädiert dafür, Einsätze der Bundeswehr nur mit UN-Mandat zu erlauben.
- Der Antrag WB-FM-01-122-5, nach dem Einsätze der Bundeswehr durch Plebiszite verhindert werden können, erhält keine Mehrheit (Die Gegenrede dazu hält Omid Nouripour).

TOP 9 Wahlprogramm – Freiheit im Herzen

- Als Gastrednerin spricht sehr eindrucksvoll Carmen Perez (Mitorganisatorin des Woman's March von Washington).
- Der Antrag, das Wahlalter bei Bundestagswahlen auf 14 Jahre abzusenken, erhält keine Mehrheit. Der Antrag war allerdings exzellent begründet!

TOP 10/11 Gerechtigkeit im Sinn

- Canan Bayram (Nachfolgerin von Ströbele bei der Bewerbung um das Direktmandat im Wahlkreis Friedrichshain-Kreuzberg) fordert in ihrem Antrag, bei „Wohnraumspekulation“ vom Art 14 (2) GG (Enteignung) Gebrauch zu machen (FH-BW-056-6). Der Antrag wird abgelehnt.
- Die Idee, zur Erprobung des grünen Grundeinkommens einen Modellversuch durchzuführen, wird als modifizierte Übernahme ins Wahlprogramm aufgenommen. Ein großer Erfolg!!
- Das Konzept des „Paktes für das Zusammenleben“ (PaZ) wird als Alternative zur Ehe ins Wahlprogramm aufgenommen: Der PaZ soll nicht nur Liebespaaren offenstehen, sondern allen Zweierbeziehungen, "die gegenseitig Verantwortung füreinander übernehmen", heißt es im Antrag von Franziska Brantner (MdB). Das können auch z.B. zwei Schwestern oder zwei Nachbarn sein. Der Pakt soll diese Beziehungen rechtlich absichern (z.B. bezüglich Vertretungsrechten, Auskunftsrechten im Krankheits- oder Pflegefall).

TOP 12 Wahlprogramm – Schlusskapitel

- Das Schlusskapitel (S 01) – besser bekannt als Zehn-Punkte-Plan - wird beschlossen. Die Alternative (S 02), die zahlreiche rote Linien für Koalitionsvorhaben aufstellt, die allerdings sehr allgemein bzw. schwammig formuliert sind, kann sich nicht durchsetzen.
- Po1-112: Der Antrag, sich auf eine Koalition „Rot-Rot-Grün“ festzulegen, wird abgelehnt.
- Ebenfalls keine Mehrheit erhält der Antrag, eine Koalition mit der CSU auszuschließen.

TOP 13 Schlussabstimmung

- Das Wahlprogramm wird als Ganzes verabschiedet! 😊😊😊

Als Delegierter habe ich einen begeisterten und begeisternden Parteitag erlebt. B'go / DIE GRÜNEN zeigen sich als geschlossene politische Kraft über alle parteiinternen Gruppierungen hinweg.

Tolle Inhalte, tolle Partei - Auf in den Wahlkampf!

#ZukunftWirdAusMUTgemacht

Herzliche GRÜNE Grüße

Michelstadt, 23.06.2017

Franz Dieß